

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Fachbeirat für Mädchenarbeit	08.12.2021	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	19.01.2022	öffentlich
Seniorenrat	19.01.2022	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	25.01.2022	öffentlich
Psychiatriebeirat	09.02.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Projekt „NRW LSBTIQ* inklusiv“ - Sonderauswertung und Maßnahmen in Bielefeld

Betroffene Produktgruppe

11.01.03

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Sachverhalt:

Im Juni 2016 beauftragte der Rat der Stadt Bielefeld die Verwaltung, einen Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“ zu entwickeln. Dieser wurde im Juli 2017 vom Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss verabschiedet. Das Ziel ist, die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung und die Wertschätzung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter*geschlechtlichen zu fördern.

Im Handlungsfeld „Menschen mit Behinderungen“ ist folgende Maßnahme formuliert: *„Die Ermittlung und Benennung von Lebens- und Problemlagen von LSBTI* Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung wird Teil des städtischen Inklusionsprozesses.“*

Im Jahr 2018 wurde hierzu eine interdisziplinäre, städtische Arbeitsgruppe gegründet, die sich intensiv mit der Thematik befasste.

Die Problemlagen von LSBTIQ* mit Behinderung/Beeinträchtigungen sind nahezu unerforscht gewesen, daher wurde das Projekt *NRW LSBTIQ* inklusiv* initiiert, das sich in der Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW e. V. befindet. Unterstützt und gefördert wird das Projekt seit 2019 durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI). Die Projektleitung befindet sich in der Aidshilfe Bielefeld e. V. und der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld. Weiterhin bestehen Kooperationen mit BIE Queer e. V., queerhandicap e. V., der Landeskampagne anders & gleich und der FH Bielefeld. Ein erstes Ziel des Projekts *NRW LSBTIQ* inklusiv* war die Erfassung und Benennung von Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und queeren Menschen mit unterschiedlichen Formen der Behinderung, der chronischen Erkrankungen sowie der psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen (im Folgenden LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen). Hierzu wurde eine Studie durchgeführt, die durch eine Projektgruppe von

Dr. Simon Mohr (FH Bielefeld) begleitet wurde.

Die Stadt Bielefeld wurde als Modellstadt gewählt, da sie im Hinblick auf die Versorgungsdichte durch das ambulant betreute Wohnen den Durchschnitt in NRW abbildet. Zudem gibt es in Bielefeld gut ausgebaute Hilfesysteme von großen Träger*innen der Behindertenhilfe (u. a. Bodenschwingsche Stiftung Bethel, Diakonische Stiftung Ummeln etc.), die nicht nur in Bielefeld, sondern landes- und bundesweit Einrichtungen betreiben.

Die Hauptdurchführung der Studie erfolgte online und über die Akquise in den sozialen Netzwerken. Nur in Bielefeld hatten Betroffene die Möglichkeit, die Studie mit Assistenz in Form von Unterstützung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe oder in integrativen Cafés durchzuführen. Obwohl die einsetzende Coronapandemie und der erste Lockdown im Jahr 2020 die Durchführung erschwerten, konnten insgesamt 872, davon 101 Personen in Bielefeld befragt werden.

Die Studie *Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von LSBTIQ* mit unterschiedlichen Formen der Behinderung, chronischen Erkrankungen, psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen* - hat wichtige Erkenntnisse über die Erfahrungen, Bedarfe und Wünsche der Zielgruppe in Bielefeld erbracht. Diese sind in den nachfolgenden Monaten in Workshops diskutiert worden.

Mit den vorliegenden Zahlen ist die Sonderauswertung zu den Lebenslagen und Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ* mit Beeinträchtigung in Bielefeld angefertigt worden. Hierzu wurden die Ergebnisse der Studienteilnehmer*innen aus Bielefeld erneut analysiert und mit den ursprünglichen Ergebnissen der NRW-weiten Erhebung verglichen.

Mit dieser Informationsvorlage wird der Handlungsbedarf für LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen aufgezeigt. Die Sonderauswertung trägt zur Sensibilisierung bei und dient zur Information über die vorhandenen Diskriminierungen. Auf ihrer Grundlage sind Maßnahmen für die Stadt Bielefeld entwickelt worden, mit denen u.a. die Abwertung und Ausgrenzung von LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen im Alltag, in den Einrichtungen der Behindertenhilfe und in den queeren Szenen nachhaltig abgebaut werden.

Die *NRW LSBTIQ* inklusiv - Sonderauswertung und Maßnahmen in Bielefeld* sind in der Anlage zu finden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.